



## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

---

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- TOP 2** Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom
- TOP 3** Sachstand aus der Gemeinwesenarbeit
- TOP 4** Konzeptionelle Ausrichtung eines Sozialbereiches bei der Stadt Norderney
- TOP 5** Aktueller Sachstand zum Thema Krankenhaus
- TOP 6** Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 7** Anfragen und Anregungen
- TOP 8** Einwohner-/Einwohnerinnenfragestunde

## Protokoll

### Öffentlicher Teil

#### **zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung**

Frau Heckelmann begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Sie informiert, dass Frau Eggers entschuldigt sei und sie stellvertretend durch die Sitzung leite. Im Übrigen ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

#### **zu TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom**

Ratsmitglied Herr Geismann merkt an, dass bei der Aufzählung der Mitglieder der Vertreter der B90/ Die Grünen nicht aufgeführt sei.

Die Niederschrift über die Ausschusssitzung vom 01.10.2024 wird genehmigt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	6
Nein:	0
Enthaltung:	1

### zu TOP 3 Sachstand aus der Gemeinwesenarbeit

Die Vorsitzende Frau Heckelmann übergibt das Wort an Frau Böing.

Frau Böing berichtet aus der Gemeinwesenarbeit mittels einer Präsentation (Präsentation Anlage 1). Dabei geht sie ein auf:

- a) die Abgrenzung zwischen Sozialer Arbeit und Gemeinwesenarbeit:  
Aufgrund von Verzahnungen beider Bereiche liefen die Themenbearbeitungen vor Ort flexibel und teilweise auch parallel.
- b) die Aufgaben und Handlungsfelder der Gemeinwesenarbeit:  
Hier gehe es darum, eine Gemeinschaft, Nachbarschaft und Infrastruktur zu schaffen, die eine soziale Teilhabe aller Menschen ermöglicht.
- c) aktuelle Aktivitäten und Projekte:

Dabei nimmt sie Bezug auf eine zurückliegende Erhebung zum örtlichen Beratungsbedarf. Diese sei eine Grundlage für den Aufbau des Sozialbereiches.

Frau Böing berichtet über das Konzept für Gemeinschaftsräume auf Norderney. In diesem Rahmen verweist sie beispielhaft auch auf das im Aufbau befindliche Begegnungscafé von Hol di toi in der Gartenstraße, welches von der Stadt Norderney als Gesellschafter mit unterstützt werde.

Frau Böing informiert zum wöchentlichen, offenen und kostenfreien Elterntreff der Familienhebamme Frau Kremberg aus Hage sowie deren Vorsorgeuntersuchungsmöglichkeiten in den Räumen des Krankenhauses. Für ihren Einsatz erhalte sie eine Aufwandsentschädigung durch die Stadt Norderney, die Fahrtkosten trage der Rotary Club Norderney.

Zudem gebe es seit Jahresbeginn einmal im Monat eine kostenfreie Rentenberatung vor Ort. Die Fahrtkosten für die ehrenamtlich tätig Beraterin Frau Wolters übernehme die Stadt Norderney, die Honorarkosten die Rentenversicherung.

Im ersten Quartal 2025 seien außerdem zwei Termine für eine Kinder- und Jugenddisco als Winterangebot für Kinder und Jugendliche der Insel in der Turnhalle der Grundschule Norderney angeboten worden.

Abschließend geht sie auf die Förderanträge für die Erweiterung der Sportanlagen des TuS und die Neugestaltung des Skaterparks ein. Ersterer befinde sich in der Bewilligung, letzteres Projekt sei in das Jahr 2026 verschoben worden, da noch eine politische Entscheidung ausstehe.

Ratsmitglied Herr Hahnen erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zur Raumbelugung im Haus der Begegnung. Frau Böing erwidert, dass verschiedene Varianten zur Anordnung der Räumlichkeiten in einem Gesamtkonzept erarbeitet seien. Eine abschließende Entscheidung zur Umsetzung stehe jedoch noch aus.

Herr Bürgermeister Ulrichs ergänzt, dass langjährige Nutzerverträge mit den Mieterinnen und Mietern bestehen und diese im Vertrauen der zur Verfügung gestellten Räumlichkeit dort tätig seien. Ziel sei es, zusammen mit den Nutzern einen Weg zu finden. Ggf. könnten gemeinsame Raumnutzungen von Mietern, die dazu bereit seien, umgesetzt werden. Die große Lösung aber sei im Augenblick noch weit entfernt. Aus Sicht von Ratsmitglied Herr Hahnen seien zum Teil die seinerzeit verhandelten Voraussetzungen einer Raumnutzung heute nicht mehr gegeben. Es wird noch einmal betont, dass dies seitens der Verwaltung geprüft würde und weitere Schritte in Arbeit seien.

Nach ersten psychosozialen und sozialpsychiatrischen Angeboten sowie deren Bekanntmachung erkundigt sich Ratsmitglied Frau Selinger-Hugen. Frau Böing verweist auf das Angebot von Hol di toi, die bei Bedarf auch an den Sozialpsychiatrischen Dienst weiterleiteteten.

Frau Selinger-Hugen regt an, Angebote regelmäßig öffentlich zu kommunizieren und bekannt zu geben.

#### **zu TOP 4 Konzeptionelle Ausrichtung eines Sozialbereiches bei der Stadt Norderney**

Frau Schulze erhält das Wort, um Informationen zur künftigen Ausgestaltung des Sozialbereiches zu geben. Dabei kommt ebenfalls eine Präsentation zum Einsatz (Präsentation Anlage 1).

Zunächst stellt sie sich kurz vor, da sie erst seit dem 01.10.2024 bei der Stadt Norderney tätig sei.

Anschließend gibt sie eine kurze Übersicht zu den aktuellen Arbeitsaufgaben, die häufig als Schnittstelle in die Verwaltung zu sehen seien. Dazu gehören beispielsweise Themen und Fragestellungen, die mit Kitas und Schulen sowie mit dem Landkreis Aurich zu beraten bzw. umzusetzen seien, die organisatorische Begleitung der Rentenberatung oder auch die verwaltungsseitige Mitorganisation der Ferien- und Freitagsnachmittagsbetreuung. Zudem übernehme sie die künftige Vor- und Nachbereitung sowie Protokollführung des Ausschusses für Soziales, Schule, Sport und Kultur. Da sie erst im vergangenen Jahr auf die Insel gezogen sei, stehe auch das persönliche Kennenlernen der sozialen Akteure vor Ort auf ihrer Agenda. Im dritten Teil der Ausführungen stellt Frau Schulze die Grundlagen zur (Weiter-)Entwicklung eines Sozialbereiches sowie die Ideen zur Ausgestaltung im Zusammenspiel mit der örtlichen Gemeinwesenarbeit vor. Dabei seien u.a. in internen Workshops verschiedene Zielgruppen und deren Bedarfe näher betrachtet worden. Mögliche Aufgaben seien im Detail noch mit dem Landkreis Aurich abzustimmen. Gern können weitere Anregungen aus dem Rat aufgenommen werden.

Herr Goldberg, Leiter FB I, ergänzt, dass die gesetzlichen Aufgaben des Landkreises Aurich, z.B. im Leistungsbezug, von den möglichen Unterstützungen vor Ort abzugrenzen seien. Themen wie Zuständigkeiten, Datenschutz und gezielte Steuerung seien konkret mit dem Landkreis Aurich abzustimmen.

Die Vorsitzende Frau Heckelmann bedankt sich für die Ausführungen und eröffnet die Runde für Nachfragen.

Ratsmitglied Herr Harms ergänzt, dass es gut sei, den Bereich, der mehrere Jahre brachlag, wieder aufzubauen. Er gehe von einem noch steigenden Bedarf aus und verweist auf die Stellen, die im Stellenplan der Stadt Norderney aufgenommen wurden. Er befürworte das Engagement der Stadt.

Ratsmitglied Frau Selinger-Hugen bittet darum, sich noch einmal einzelne Zielgruppen gezielt anzuschauen, um Personen besser zu integrieren und auf der Insel zu halten. Sie benennt vor allem Familien und Alleinstehende. Herr Goldberg informiert, dass das vorgestellte Kurzkonzept eine Grundlage v.a. für Gespräche mit Externen bilden solle. Dieses werde im Laufe der Zeit weiterentwickelt, z.B. auch im Hinblick auf Multiplikatoren.

Des Weiteren erkundigt sich Ratsmitglied Frau Selinger-Hugen danach, was unter der Freitagsbetreuung zu verstehen sei. Herr Goldberg gibt bekannt, dass in der Grundschule vier Tage als Ganztage abgedeckt werden. Der Freitagnachmittag gehöre jedoch nicht dazu und werde als erlaubnisfreier Hort geführt. Für diesen Tag schließen die Eltern, die eine Betreuung für ihre Kinder am Freitagnachmittag benötigten, eine gesonderte Vereinbarung mit der Stadt Norderney.

## **zu TOP 5     Aktueller Sachstand zum Thema Krankenhaus**

Herr Bürgermeister Ulrichs übernimmt den Tagesordnungspunkt und begrüßt die anwesende Belegschaft des Krankenhauses Norderney. Er berichtet, dass sich ein Arbeitskreis unter Beteiligung des Verwaltungsausschusses intensiv damit beschäftige, wie und wann das Krankenhaus in kommunale Trägerschaft übernommen werden kann. Hier bestehe auch ein gewisser Druck seitens des Insolvenzverwalters Herrn Gerbers.

Er berichtet, dass sich alle Parteien zum Krankenhaus bekennen und sich in der Verantwortung sähen, so dass eine schriftliche Interessenbekundung zur Übernahme der Klinik seitens der Stadt beim Insolvenzverwalter liege. Wie eine genaue Ausgestaltung und Trägerstruktur aussehen könnte, auch unter Einbeziehung des MVZ, sei noch offen. Es gebe aber einen konkreten Zeitplan und eine Beteiligung der Kommunalaufsicht.

Mit einer Übernahme sei es jedoch nicht getan. Um das Krankenhaus langfristig zu erhalten und finanzieren zu können, müsse ein Konzept mit Beteiligung externer, kompetenter Berater entwickelt werden. Zudem stünden die Fragen im Raum, ob ein Neubau notwendig sei, wo ein solcher möglich sei und was mit dem alten Gebäude passiere. Herr Bürgermeister Ulrichs blickt alles in allem positiv in die Zukunft des Krankenhauses.

Die Vorsitzende Frau Heckelmann bedankt sich für die Informationen. Es gibt keine Nachfragen.

## **zu TOP 6     Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Goldberg äußert den Wunsch, mit dem neu entstehenden Sozialbereich einen engeren Dialog zwischen Verwaltung und Politik herzustellen und gemeinsam den Ausschuss themenzentrierter zu gestalten. Mit Hilfe von Stichworten (Präsentation Anlage 1) erläutert er beispielhaft aktuelle Themen, die als Schulträger und aus den Kindertagesstätten in der Verwaltung bearbeitet werden.

Die Vorsitzende Frau Heckelmann dankt für die Ausführungen.

## **zu TOP 7     Anfragen und Anregungen**

Ratsmitglied Herr Geismann erkundigt sich nach der vakanten Stelle in der Betreuung an der KGS. Die Stadt Norderney habe gemeinsam mit der Schule eine Ausschreibung zum 01.08.2025 auf den Weg gebracht, so Herr Goldberg. Allerdings sei die Betreuungskraft eine Beschäftigte des Landes.

Des Weiteren erkundigt sich Ratsmitglied Herr Geismann nach dem Sachstand zum Antrag der SPD auf Ausbau des Dachgeschosses in der KGS. Herr Bürgermeister Ulrichs verweist darauf, dass hierzu im vergangenen Ausschuss eine Antwort erfolgt sei. Wohnraum zur Verfügung zu stellen, sei schwierig und aufgrund der Baustruktur zu kostenintensiv. Es laufen jedoch Überlegungen, die Fläche effektiv anders zu nutzen. Ratsmitglied Herr Geismann äußert, die Antwort stelle ihn nicht zufrieden

Ratsmitglied Herr Budde erkundigt sich, ob die Stadt Norderney in die Veräußerung des Geländes der Seeklinik involviert sei. Herr Bürgermeister Ulrichs gibt bekannt, dass man bisher nicht offiziell an die Stadt Norderney herangetreten sei. Es gebe jedoch eine planungsrechtliche Nutzungsbindung für eine Reha-Klinik, an der festgehalten werden solle.

Die Präsentation von Herrn Goldberg aus dem TOP 6 empfindet Ratsmitglied Herr Budde als Rechtfertigung der Verwaltung. Es klinge für ihn, als verhindere die Vielzahl der Aufgaben eine Weiterentwicklung und Abarbeitung der Themen. Herr Bürgermeister Ulrichs betont, dass

lediglich eine sachliche Darstellung des Aufgabenumfangs bezweckt worden sei. Es handele sich um Aufgaben, für die es bisher im Rathaus kein originäres Personal gebe und die dennoch bearbeitet werden.

Bezugnehmend auf die Ausführungen von Frau Böing zum Haus der Begegnung und zur Eröffnung des Begegnungscafés von Hol di toi, informiert Ratsmitglied Herr Budde, dass außerhalb der eigenen Nutzung auch die Räume der AWO für soziale Zwecke zur Verfügung gestellt werden könnten. Frau Schulze wird sich diesbezüglich nochmals mit der AWO in Verbindung setzen.

## **zu TOP 8    Einwohner-/Einwohnerinnenfragestunde**

Herr Peters möchte wissen, warum in den Arbeitskreis zur Insolvenz des Krankenhauses keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter involviert seien. Herr Bürgermeister Ulrichs erläutert, dass es zunächst um rechtliche und wirtschaftliche Vorgaben gehe, die die Kommune zu erfüllen habe.

Herr Rass beanstandet zunächst die schlechte Akustik in der Aula.

Anschließend erkundigt er sich, ob es einen Laufzettel für Neubürger mit Informationen, wohin sich diese wenden könnten, gebe. Dies sei in vergangenen Jahren beschlossen worden. Herr Bürgermeister Ulrichs antwortet, dass es diesen Laufzettel nicht gebe. Zeitgemäßer sei vermutlich eine App, deren Entwicklung jedoch Zeit beanspruche. Zusätzlich stehen teilweise Informationen auf der Homepage der Stadt zur Verfügung. Der Sachverhalt solle noch einmal aufgegriffen und in der Verwaltung thematisiert werden.

Zudem spricht Herr Rass den Sportunterricht an den Schulen an. Er bemängelt dessen Qualität und dass Schülerinnen und Schüler nicht mehr in der Lage seien, das Sportabzeichen abzulegen. Ratsmitglied Herr Hahnen berichtet, dass der TuS e.V. sich für den Sport auf Norderney einsetze, der Schulsport jedoch Schulaufgabe sei und diese dafür Sorge trage, dass er nicht ausfällt. Er führt Beispiele aus der Vereinsarbeit an, um gesellschaftliche Veränderungen zu unterstreichen.

Die Vorsitzende Frau Heckelmann bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und beendet die Sitzung um 19.09 Uhr.

Vorsitzende

Frank Ulrichs  
Bürgermeister

Stefanie Schulze  
Protokollführe